

# Inhaltsverzeichnis

## 1. Teil

<b>Einführung</b>	<b>29</b>
A. Einleitende Bemerkungen	29
I. Ziel der Arbeit	29
II. Aufbau der Arbeit	32
B. Vorklärungen	32
I. Systematik des deutschen und europäischen Kartellbußgeldrechts und Folgen für die mögliche Anwendung des Schuldprinzips	33
1. Systematik des deutschen und europäischen Kartellbußgeldrechts	33
a) Überblick über die Normen im Zusammenhang mit Kartellbußen	33
b) Kartellrechtswidriges Verhalten, das nicht geeignet ist, den Handel zwischen den Mitgliedstaaten zu beeinträchtigen	35
c) Kartellrechtswidriges Verhalten, das geeignet ist, den Handel zwischen den Mitgliedstaaten zu beeinträchtigen	37
aa) Kartellrechtliche Verbotsnormen	37
bb) Kartellrechtliche Bußgeldnorm und zuständige Behörde(n)	39
2. Folgen der Systematik des deutschen und europäischen Kartellbußgeldrechts auf eine mögliche Anwendung des Schuldprinzips	40
II. Inhalt und Wurzeln des Schuldprinzips	41
1. Inhalt des Schuldprinzips	42
2. Wurzeln des Schuldprinzips	43
III. Schuldprinzip als deutsches Verfassungsrecht mit Anwendung im deutschen Kartellbußgeldrecht	46
IV. Schuldprinzip als primärrechtliche Fundamentalgarantie mit Anwendung im europäischen Kartellbußgeldrecht?	48
1. Schuldprinzip als primärrechtliche Fundamentalgarantie	48
a) Relevanz der Untersuchung	49
b) Primärrechtliche Rechtsquellen	50
c) Methodisches Vorgehen	52
d) Normierung des Schuldprinzips im geschriebenen Primärrecht	53
aa) Art. 48 Abs. 1 GrCh: Unschuldsvermutung	53
bb) Art. 49 Abs. 1 S. 1 GrCh: Grundsatz der Gesetzmäßigkeit	56
cc) Art. 1 GrCh: Menschenwürde	58
dd) Art. 49 Abs. 3 GrCh: Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	61

- e) Schuldprinzip als ungeschriebener Rechtsgrundsatz des Primärrechts ..... 63
  - aa) Europäische Menschenrechtskonvention ..... 64
  - bb) Nationale Verfassungsüberlieferung ..... 64
- f) Schuldprinzip als Fundamentalgarantie in der Rechtsprechung der europäischen Gerichte ..... 65
  - aa) Thyssen ..... 68
  - bb) Estel ..... 68
  - cc) Maizena ..... 70
  - dd) Käserei Champignon ..... 71
  - ee) Hansen ..... 72
  - ff) Vandenvenne ..... 75
  - gg) Ebony Maritime und Loten Navigation ..... 76
  - hh) Schenker u. a. .... 78
- g) Ergebnis ..... 80
- 2. Anwendbarkeit des Schuldprinzips auf das Kartellbußgeldrecht ..... 80
  - a) Straftatbegriff des Art. 6 Abs. 2 EMRK nach den Engel-Kriterien ..... 80
    - aa) „Nationale Einstufung“ der Verfehlung ..... 82
      - (1) Einstufung als verwaltungsrechtliche Sanktion ..... 83
      - (2) Einstufung als kriminalstrafrechtliche Sanktion ..... 83
      - (3) Einstufung als strafrechtliche Sanktion im weiteren Sinne ..... 84
      - (4) Einstufung als Sanktion sui generis ..... 85
      - (5) Stellungnahme ..... 85
      - (6) Zwischenergebnis ..... 87
    - bb) Natur der Verfehlung ..... 88
    - cc) Art und Schwere der Sanktion ..... 88
    - dd) Ergebnis ..... 90
  - b) Unternehmen als Adressaten des europäischen Kartellbußgeldrechts ..... 90
  - c) Absicherung des gefundenen Ergebnisses durch die europäische Rechtsprechungspraxis ..... 91
  - d) Ergebnis ..... 93
- V. Ergebnis der Vorklärungen ..... 93

2. Teil

- Konflikte des europäischen Kartellbußgeldrechts mit dem Schuldprinzip** ..... 95
- A. Methodik der Untersuchung ..... 95
  - I. Generelle Vorgehensweise bei der Prüfung der Vereinbarkeit des europäischen Kartellbußgeldrechts mit dem Schuldprinzip ..... 95

II. Bezugspunkte für die Ermittlung von Konflikten der europäischen Rechtsprechungspraxis mit dem Schuldprinzip .....	96
1. Ansatz 1: Vergleich mit der nationalen Rechtsprechungspraxis .....	96
2. Grenzen des Vergleichs mit der nationalen Rechtsprechungspraxis .....	97
3. Ansatz 2: Vergleich mit dem Idealbild des Schuldprinzips .....	99
4. Zusammenfassung der Methodik .....	99
B. Einzelne Konfliktpunkte des europäischen Kartellbußgeldrechts mit dem Schuldprinzip .....	100
I. Der Verbotsirrtum .....	100
1. Relevanz des Verbotsirrtums für das Schuldprinzip .....	101
2. Der Verbotsirrtum im europäischen Wettbewerbsrecht .....	102
a) Generelle Anerkennung des unvermeidbaren Verbotsirrtums als Rechtsfigur	103
aa) Auswahl der zu untersuchenden EuGH-Urteile .....	104
(1) San Michele u. a. ....	108
(2) Ciba-Geigy .....	110
(3) Suiker Unie .....	113
(4) Miller .....	114
(5) Hoffmann-La Roche .....	116
(6) BMW u. a. ....	119
(7) Musique Diffusion Française u. a. ....	122
(8) IAZ u. a. ....	124
(9) Michelin .....	125
(10) Estel .....	126
(11) Stichting Sigarettenindustrie u. a. ....	129
(12) Ferriere San Carlo .....	131
(13) Belasco und Tipp-Ex .....	135
(14) Deutsche Telekom .....	135
(15) Schenker u. a. ....	136
bb) Ergebnis .....	144
b) Anerkennung des Verbotsirrtums im europäischen Wettbewerbsrecht bei Vertrauen auf anwaltlichen Rechtsrat oder bei Vertrauen auf Aussagen einer nationalen Wettbewerbsbehörde, die das Verhalten allein nach nationalem Recht geprüft hat? .....	146
aa) Vertrauen auf anwaltlichen Rechtsrat .....	149
(1) Miller .....	149
(2) Schenker u. a. ....	150
bb) Vertrauen auf die Einschätzung einer nationalen Wettbewerbsbehörde	154

c) Zu hohe Anforderungen an den unvermeidbaren Verbotsirrtum im europäischen Wettbewerbsrecht .....	156
aa) Anforderung an den unvermeidbaren Verbotsirrtum im deutschen Recht	157
(1) Fallgruppe 1: Kein eigener Zweifel an der Rechtmäßigkeit .....	158
(a) Sensibilisierung durch Dritte .....	159
(b) Schädigungsbewusstsein .....	160
(c) Verstoß gegen die Sittenordnung .....	161
(d) Rechtlich normierter Bereich .....	164
(e) Ergebnis .....	165
(2) Fallgruppe 2: Eigener Zweifel an der Rechtmäßigkeit .....	165
(a) Klinker .....	167
(b) Baustoffhändler .....	168
(c) Nordmende .....	170
(d) Ergebnis .....	170
(e) Ölbrenner II .....	171
bb) Unvermeidbarkeit des Verbotsirrtums nach Maßstäben deutschen Rechts in den Fällen „Miller“ und „Schenker u. a.“ .....	172
(1) Miller .....	173
(2) Schenker u. a. ....	174
(a) Objektiv ausreichende Erkundigungen zur Klärung der Rechtslage .....	177
(aa) Antrag auf Eintragung als Vereinbarungskartell .....	177
(bb) Beratung durch Anwaltskanzlei .....	178
(cc) Anerkennung als genehmigungsfreies Bagatellkartell durch Kartellgericht .....	179
(dd) Ergriffene Maßnahmen kumulativ ausreichend? .....	180
(ee) Zwischenergebnis .....	180
(b) Erkundigungen subjektiv ausreichend? .....	180
d) Friktion der Argumentationsstruktur des EuGH mit dem Schuldprinzip ...	183
3. Fazit .....	191
II. Die Unternehmensschuld .....	192
1. Friktion mit dem Schuldprinzip wegen Bebußung handlungs- und schuldunfähiger Personen .....	193
a) Vergleich mit deutscher Rechtslage: Zulässige strafrechtliche Normen, welche die Handlungs- und Schuldfähigkeit von Unternehmen voraussetzen? .....	194
aa) Bußgeldvorschriften gemäß § 81 GWB .....	194
bb) Geldbußen gegen juristische Personen und Personenvereinigungen nach § 30 OWiG .....	197
cc) Einziehung von Gegenständen bzw. des Wertersatzes gegenüber juristischen Personen gemäß § 29 OWiG .....	205

dd) Einziehung des Wertes von Taterträgen gemäß § 29a OWiG . . . . .	207
ee) Erzwingung von Unterlassungen und Duldungen gemäß § 890 Abs. 1 ZPO . . . . .	212
(1) Straf- oder strafrechtsähnlicher Charakter des § 890 Abs. 1 ZPO? . . . . .	212
(2) Anwendbarkeit des § 890 Abs. 1 ZPO auf juristische Personen? . . . . .	214
(3) Anerkennung der strafrechtlichen Handlungs- und Schuldfähigkeit von juristischen Personen im Rahmen des § 890 Abs. 1 ZPO? . . . . .	214
(4) Generelle Anerkennung der Handlungs- und Schuldfähigkeit im Ordnungswidrigkeitenrecht? . . . . .	215
ff) Ergebnis . . . . .	216
b) Handlungs- und Schuldfähigkeit von Unternehmen im Strafrecht im engeren Sinne de lege ferenda . . . . .	216
aa) Handlungsfähigkeit – Diskussion in der Literatur . . . . .	217
bb) Schuldfähigkeit – Diskussion in der Literatur . . . . .	225
(1) Fehlende personale Qualität . . . . .	226
(a) Relevanz des zugrunde gelegten Schuldbegriffs . . . . .	227
(aa) Psychologischer Schuldbegriff . . . . .	228
(bb) Normativer Schuldbegriff . . . . .	229
(b) Ergebnis . . . . .	233
(2) Höchstpersönlichkeit der strafrechtlichen Schuld . . . . .	233
(a) Vorstellung der Modelle . . . . .	234
(aa) Gefährdungsmodelle . . . . .	234
(bb) Individualtatmodelle . . . . .	235
(α) Respondeat-Superior-Modell . . . . .	236
(β) Organ-/Repräsentations-/Identifikationsmodell . . . . .	239
(cc) Modifizierte Individualtatmodelle . . . . .	240
(dd) Kollektive Modelle . . . . .	242
(b) Bewertung der Modelle . . . . .	244
(c) Ergebnis . . . . .	249
cc) Hinweise aus der Rechtsprechung der deutschen Gerichte zur Hand- lungs- und Schuldfähigkeit von Unternehmen de lege ferenda . . . . .	249
(1) Rechtsprechung des RG . . . . .	251
(2) Rechtsprechung des BGH . . . . .	259
(3) Rechtsprechung des BVerfG . . . . .	263
(a) Bertelsmann-Lesering-Urteil . . . . .	264
(b) Lissabon-Urteil . . . . .	268
(4) Ergebnis . . . . .	272
c) Übertragung der Überlegungen auf das Ordnungswidrigkeitenrecht . . . . .	273
aa) Argumente gegen die Handlungs- und Schuldfähigkeit von Verbänden im Strafrecht . . . . .	274

bb) Überblick über die Theorien zur Abgrenzung von Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht .....	274
cc) Bedeutung der Abgrenzungstheorien für die Beurteilung der Handlungs- und Schuldfähigkeit von Verbänden .....	276
(1) Quantitative Theorie .....	276
(2) Qualitative Theorie .....	276
(3) Gemischt-qualitativ-quantitative Theorie .....	279
dd) Ergebnis .....	280
2. Konflikt mit dem Schuldprinzip wegen Bestrafung Unschuldiger .....	281
3. Vereinbarkeit der konkreten Ausgestaltung des Art. 23 VO Nr. 1/2003 mit dem Schuldprinzip? .....	283
a) Von den europäischen Organen zugrunde gelegtes Modell .....	284
aa) Erste Anhaltspunkte für ein Kollektivmodell .....	284
bb) Prüfsteine für die konsequente Anwendung eines Kollektivmodells ...	288
(1) Fehlverhalten eines untergeordneten Mitarbeiters .....	289
(2) Handeln gegen die ausdrückliche Anweisung des Vorgesetzten ...	290
(3) Entlastung durch Compliance-Programme? .....	291
(a) Übersicht über die Behandlung von Compliance-Programmen durch die europäischen Organe .....	292
(b) Der Fall „Schindler Holding u.a.“ .....	295
(c) Standort der Behandlung von Compliance-Programmen .....	299
cc) Ergebnis .....	300
b) Wechsel zwischen den Modellen als Friktion mit dem Schuldprinzip? ....	302
c) Konkrete Ausgestaltung der jeweiligen Modelle als Friktion mit dem Schuldprinzip? .....	302
aa) Personeller Bezug .....	303
(1) Beschränkung auf Organe? .....	304
(2) Erweiterung auf Leitungspersonen? .....	305
(3) Erweiterung auf untergeordnete Mitarbeiter? .....	307
(4) Erweiterung auf externe Beauftragte und Bevollmächtigte? .....	308
(5) Ergebnis .....	309
bb) Sachlicher Bezug .....	309
(1) Auftreten als Repräsentant des Unternehmens und nicht als Privatperson .....	310
(2) Handeln im Rahmen des Aufgabengebietes .....	311
(3) Handeln im Interesse des Unternehmens .....	313
(4) Ergebnis .....	316
4. Fazit .....	317



(c) Stellungnahme .....	355
b) Dogmatische Konstruktion der Bebußung der einzelnen Gesellschaften ...	360
aa) Aussagen, die für das Einheitszurechnungsmodell sprechen .....	361
bb) Aussagen, die für das Haftungsmodell sprechen .....	365
cc) Stellungnahme .....	366
c) Ergebnis .....	367
2. Parallelkonzeptionen im deutschen Recht .....	367
a) Gegenwärtige Rechtslage .....	368
b) Rechtslage vor Inkrafttreten der 9. GWB-Novelle .....	371
aa) Bebußung von einer wirtschaftlichen Einheit angehörigen Gesellschaften über Art. 5 S. 2 VO 1/2003 i. V.m. Art. 101 f. AEUV .....	371
bb) Bebußung von einer wirtschaftlichen Einheit angehörigen Gesellschaften über § 81 GWB i. V.m. § 30 OWiG .....	372
(1) Kein Anknüpfen an wirtschaftliche Einheit, sondern Rechtsträgerprinzip .....	372
(2) Anknüpfen an den Konzern als Rechtsträger? .....	373
(3) Anknüpfen an das Verhalten der Organe der Muttergesellschaft ..	377
cc) Bebußung von einer wirtschaftlichen Einheit angehörigen Gesellschaften über § 130 OWiG i. V.m. § 30 OWiG .....	383
dd) Ergebnis .....	385
3. Friktionen der Grundkonzeption der wirtschaftlichen Einheit mit dem Schuldprinzip .....	386
a) 1. Schritt: Zurechnung des Kartellverstoßes des Mitarbeiters der Tochtergesellschaft zur wirtschaftlichen Einheit .....	387
aa) Hinweise aus der deutschen Rechtsprechung zur Handlungs- und Schuldfähigkeit von wirtschaftlichen Einheiten .....	387
bb) Übertragung der Literaturargumente gegen die Handlungs- und Schuldfähigkeit von juristischen Personen und Verbänden auf wirtschaftliche Einheiten? .....	391
(1) Notwendigkeit einer geistig-psychischen Substanz? .....	391
(2) Unzulässige Zurechnung fremder Schuld? .....	391
b) 2. Schritt: Zurechnung des Kartellverstoßes von der wirtschaftlichen Einheit zur Muttergesellschaft .....	395
c) Ergebnis .....	398
d) Exkurs: Konflikt mit dem Schuldprinzip auch beim Haftungsmodell? .....	398
4. Friktion mit dem Schuldprinzip aufgrund der 100%-Vermutung .....	400
a) Die 100%-Vermutung und die Positionierung gegenüber dem Modell der wirtschaftlichen Einheit .....	402
aa) Zurechnung zur wirtschaftlichen Einheit grundsätzlich problematisch	403
bb) Zurechnung zur wirtschaftlichen Einheit grundsätzlich unproblematisch	404
cc) Zurechnung zur wirtschaftlichen Einheit nur bei Ausübung eines bestimmenden Einflusses durch die Muttergesellschaft unproblematisch	405



dd) Ergebnis .....	405
b) Gegenstand der Vermutung: Schuld oder Strukturzustand? .....	406
c) Schuldvermutung oder Erfahrungssatz? .....	407
aa) Einflussnahme der Mutter auf die 100%-Tochter als Regelfall? .....	408
bb) Erfahrungsgesetz, einfacher Erfahrungssatz oder Erfahrungsgrundsatz? .....	409
cc) Grundsätzliche Widerlegbarkeit der Vermutung im Einzelfall .....	411
dd) Erfahrungsgrundsatz oder formelle Beweislastumkehr? .....	414
ee) Ergebnis .....	419
d) Gesamtergebnis zur 100%-Vermutung .....	420
5. Fazit .....	420
IV. Bußgeldpraxis bei der Rechtsnachfolge .....	420
1. Firmen- und Rechtsformwechsel .....	421
a) Firmenwechsel .....	421
b) Rechtsformwechsel .....	422
aa) Rechtsformwechsel durch formwechselnde Umwandlung .....	422
bb) Rechtsformwechsel durch übertragende Umwandlung .....	424
2. Unternehmenskauf .....	425
a) Share Deal .....	425
aa) Grundkonstellation .....	425
(1) Beschreibung der Grundkonstellation .....	425
(2) Bebußungspraxis der europäischen Organe .....	426
(3) Bewertung der Bebußungspraxis im Hinblick auf das Schuldprinzip .....	428
(4) Ergebnis .....	430
bb) Sonderkonstellationen .....	430
(1) Erwerb und anschließende Vereinigung mit M2 .....	430
(2) Erwerb und anschließender Entzug der wirtschaftlichen Substanz .....	431
b) Asset Deal .....	431
aa) Grundkonstellation .....	432
(1) Inhalt der Grundkonstellation .....	432
(2) Bebußungspraxis der europäischen Organe .....	432
(3) Bewertung der Bebußungspraxis im Hinblick auf das Schuldprinzip .....	434
bb) Sonderkonstellationen .....	437
(1) Rechtliches Erlöschen des ursprünglichen Rechtsträgers .....	437
(2) Wirtschaftliches Erlöschen des ursprünglichen Rechtsträgers .....	439
(3) Bewertung der Bebußungspraxis im Hinblick auf das Schuldprinzip .....	441
3. Verschmelzung und Spaltung .....	443
a) Verschmelzung .....	443
aa) Praxis der europäischen Organe .....	444
bb) Bewertung der Bebußungspraxis im Hinblick auf das Schuldprinzip .....	446
cc) Praxis des Bundeskartellamts und der deutschen Gerichte .....	447

dd) Ergebnis .....	450
b) Spaltung .....	450
aa) Aufspaltung .....	451
bb) Abspaltung .....	454
cc) Ausgliederung .....	456
4. Besonderheiten bei konzerninternen Umstrukturierungen .....	456
5. Besonderheiten bei Haftungsübernahmeerklärungen .....	460
V. Bußgeldbemessung .....	464
1. Bußgeldzumessung im europäischen Kartellbußgeldrecht .....	465
a) Schritt 1: Festsetzung des Grundbetrags .....	466
b) Schritt 2: Anpassungen des Grundbetrags .....	467
c) Schritt 3: Erhöhung zur Gewährleistung einer abschreckenden Wirkung ...	468
d) Schritt 4: Kappung auf 10 % des Gesamtumsatzes des vorangegangenen Geschäftsjahres .....	468
e) Schritt 5: Verweis auf Bonusregelung, Bußgeldminderung bei Inability-to- pay und Verhängung von symbolischen Geldbußen .....	468
2. Konfliktpunkte mit dem Schuldprinzip bei Einzelunternehmen .....	469
a) Schritt 1: Festsetzung des Grundbetrags .....	470
aa) Anknüpfung an den produktbezogenen Umsatz .....	470
bb) Multiplikation mit der Dauer der Zuwiderhandlung .....	471
cc) Berücksichtigung der Schwere des Verstoßes bei der Ermittlung des Grundbetrages .....	474
(1) Kriterien zur Bestimmung der Schwere des Verstoßes .....	474
(2) Generalisierende Bestimmung der Schwere des Verstoßes .....	475
dd) Aufschlag der „Eintrittsgebühr“ bei der Ermittlung des Grundbetrages	475
(1) Präventiver Zweck der „Eintrittsgebühr“ als zulässige Bußgeldzu- messungserwägung? .....	476
(2) Konkrete Ausgestaltung der „Eintrittsgebühr“ .....	479
(3) Fehlende Differenzierung zwischen Kartellteilnehmern als Konflikt mit dem Schuldprinzip? .....	479
b) Schritt 2: Anpassungen des Grundbetrags .....	480
aa) Anpassung aufgrund schuldfremder Faktoren? .....	480
(1) Erschwerende Umstände .....	480
(a) In den Leitlinien ausdrücklich genannte erschwerende Um- stände .....	481
(aa) 1. Spiegelstrich: Fortgesetzte Handlung oder Wiederho- lungstat .....	481
(bb) 2. Spiegelstrich: Verweigerung der Zusammenarbeit oder Behinderung der Untersuchung durch die Kommission ...	486
(a) Verweigerung der Zusammenarbeit .....	487
(β) Behinderung der Untersuchung .....	491

(cc) 3. Spiegelstrich: Rolle als Anführer oder Anstifter; Zwangs- und/oder Vergeltungsmaßnahmen gegenüber anderen Unternehmen .....	491
(b) Ungeschriebene erschwerende Umstände .....	492
(aa) Fortsetzung der Zuwiderhandlung nach Einleitung von Ermittlungen und Kenntnis des Unternehmens hiervon .....	492
(bb) Bußgelderhöhende Wirkung von Compliance-Programmen? .....	493
(2) Mildernde Umstände .....	495
bb) Schuldrelevante Faktoren, die keine Berücksichtigung finden? .....	495
(1) Erste Zuwiderhandlung .....	495
(2) Übermäßig lange Verfahrensdauer .....	497
(3) Zusammenarbeit in anderen Kartellverfahren .....	501
(4) Druck von anderen Unternehmen .....	502
(5) Abstellen der Zuwiderhandlung vor Ermittlungen der Kommission .....	504
(6) Nichtberücksichtigung von Compliance-Programmen .....	506
(7) Nichtberücksichtigung eines vermeidbaren Verbotsirrtums? .....	509
cc) Beweislastverteilung für schuldrelevante Umstände .....	511
dd) Ergebnis .....	514
c) Schritt 3: Erhöhung zur Gewährleistung einer abschreckenden Wirkung ...	514
aa) Abschreckungsaufschlag für Unternehmen mit hohem Gesamtumsatz .....	515
(1) Fehlender Zusammenhang zwischen Gesamtumsatz und verwirklichtem Unrecht als Konflikt mit dem Schuldprinzip? .....	515
(2) Orientierung am Gesamtumsatz als sachgerechter Ausdruck der wirtschaftlichen Potenz? .....	516
(3) Integration des Abschreckungsaufschlags in die Bußgeldsumme als Konflikt mit dem Schuldprinzip? .....	518
bb) Abschreckungsaufschlag zur Gewinnabschöpfung .....	519
d) Schritt 4: Kappung auf 10 % des Gesamtumsatzes des vorangegangenen Geschäftsjahres .....	523
e) Schritt 5: Verweis auf Bonusregelung, Bußgeldminderung bei Inability-to-pay und Verhängung von symbolischen Geldbußen .....	529
aa) Bonusregelung .....	529
bb) Bußgeldminderung bei Inability-to-pay .....	530
cc) Symbolische Geldbuße .....	533
3. Zusätzliche Konfliktpunkte mit dem Schuldprinzip bei wirtschaftlichen Einheiten .....	534
a) Bezugspunkt der Bußgeldbemessung bei Konzernen .....	535
aa) Praxis der europäischen Organe .....	535
bb) Bewertung der Bebußungspraxis im Hinblick auf das Schuldprinzip ...	537

- b) Weite Interpretation des Begriffs der wirtschaftlichen Einheit bei der Bußgeldbemessung? ..... 538
  - aa) Wiederholungstäterschaft ..... 539
    - (1) Bußgelderhöhende Wirkung für M ..... 541
    - (2) Bußgelderhöhende Wirkung für T2 ..... 542
  - bb) Abschreckungsaufschlag und Kappungsgrenze ..... 543
- c) Gesamtschuldnerische Haftung ..... 548
- d) Ergebnis ..... 551
- 4. Zusätzliche Konfliktpunkte mit dem Schuldprinzip bei der Rechtsnachfolge ..... 551
  - a) 1. Konstellation: Fortbestehen der kartellrechtswidrig handelnden Gesellschaft nach der Veräußerung ..... 552
    - aa) Wiederholungstäterschaft ..... 552
      - (1) Unterkonstellation 1: Erster und zweiter Kartellverstoß von T .... 552
      - (2) Unterkonstellation 2: Erster Kartellverstoß von M2, zweiter Kartellverstoß von T ..... 553
      - (3) Ergebnis ..... 555
    - bb) Abschreckungsaufschlag ..... 555
    - cc) Kappungsgrenze ..... 557
  - b) 2. Konstellation: Kein Fortbestehen der kartellrechtswidrig handelnden Gesellschaft nach der Veräußerung, wirtschaftliche Nachfolge durch eine andere Gesellschaft ..... 558
    - aa) Wiederholungstäterschaft ..... 559
      - (1) Unterkonstellation 1: Kein Bußgeldbescheid an M1 für Erstverstoß ..... 559
      - (2) Unterkonstellation 2: Bußgeldbescheid an M1 für Erstverstoß ... 560
    - bb) Abschreckungsaufschlag und Kappungsgrenze ..... 561
    - cc) Folgerungen für Abschreckungsaufschlag und Kappungsgrenze in entsprechenden Verschmelzungs- und Spaltungskonstellationen ..... 562
  - c) Ergebnis ..... 563

3. Teil

- Verstöße des europäischen Kartellbußgeldrechts gegen das Schuldprinzip? ..... 564**
- A. Gang der Untersuchung ..... 564
- B. Abwägbarkeit des Schuldprinzips? ..... 565
  - I. Eindeutige gesetzliche Regelungen im Europarecht? ..... 565
  - II. Vernachlässigung der Frage nach der Abwägbarkeit des Schuldprinzips in der Kritik am europäischen Wettbewerbsrecht und der europäischen Bußgeldpraxis ..... 568
  - III. „Schuldprinzip“ als Prinzip im Sinne *Alexys*? ..... 570

IV. Abwägungsfähigkeit des Schuldprinzips im deutschen Recht? .....	573
1. Eindeutige Aussagen in Literatur und Rechtsprechung zur Einschränkung des Schuldprinzips? .....	574
2. Begründen die verfassungsrechtlichen Wurzeln des Schuldprinzips ein Abwägungsverbot? .....	578
3. Verkappte Einschränkungen des Schuldprinzips in Gesetzen und Rechtsprechung? .....	581
a) § 186 StGB .....	581
b) § 30 OWiG bei wirtschaftlicher Kontinuität .....	583
4. Ergebnis .....	585
V. Besondere Aspekte, die speziell für die Abwägbarkeit im europäischen Kartellbußgeldrecht sprechen .....	585
1. Kartellbußgeldrecht als Strafrecht im weiteren Sinne .....	586
a) Kein Menschenwürdebezug des Strafrechts im weiteren Sinne .....	586
b) Höhe der Bußgelder .....	587
2. Unternehmen als ausschließliche Adressaten .....	588
a) Kein Menschenwürdebezug .....	589
b) Geringerer Grad persönlicher Betroffenheit .....	590
aa) Dogmatische Konstruktion .....	591
bb) Tatsächliche Betrachtung .....	591
cc) Ergebnis .....	592
c) Spezifische Gefahr der Bußgeldumgehung .....	593
d) Besondere Nachweisprobleme (Unternehmen als Black Box) .....	594
e) Differenzierungen bei bestimmten Garantien zwischen natürlichen und juristischen Personen auch im deutschen Recht .....	595
3. Europarechtliche Besonderheiten .....	596
a) Geringere Verankerung des Schuldprinzips im Europarecht .....	596
aa) Schuldprinzip in der Grundrechtecharta .....	596
bb) Schuldprinzip in der EMRK .....	598
cc) Schuldprinzip in den gemeinsamen Verfassungstraditionen der Mitgliedstaaten .....	599
dd) Integration der Grundrechtecharta in das europäische Primärrecht als Gegenargument? .....	602
ee) Ergebnis .....	604
b) Besondere Bedeutung des effet utile im Europarecht .....	604
4. Kartellrechtliche Besonderheiten .....	607
a) Unzureichende zivilrechtliche Haftung im Kartellrecht .....	607
b) Geringe Bedeutung von Affekttaten im Wettbewerbsrecht .....	609
c) Besondere Bedeutung des Effizienzgebots im Wettbewerbsrecht .....	610
d) Höhe der Kartellbußen als Gegenargument? .....	611
e) Ergebnis .....	612

C. Effizienzprinzip oder unverfälschter Wettbewerb als dem Schuldprinzip gegenüberstehendes Prinzip bzw. Ziel? .....	612
D. Einschränkungbarkeit des Schuldprinzips durch Ziel des unverfälschten Wettbewerbs? .....	614
E. Europarechtliche Anforderungen an die Rechtfertigung von Einschränkungen des Schuldprinzips .....	617
I. Vorgaben der Grundrechtecharta .....	617
1. Anwendbarkeit des Art. 52 GrCh auf das Schuldprinzip .....	618
2. Schuldprinzip als Recht oder Freiheit i. S. d. Art. 52 Abs. 1 GrCh oder als Charta-Grundsatz i. S. d. Art. 52 Abs. 5 GrCh? .....	619
3. Einschränkungsvoraussetzungen des Art. 52 Abs. 1 GrCh .....	621
a) Gesetzliche Grundlage .....	621
aa) Art. 101 f. AEUV oder Art. 23 VO 1/2003 als gesetzliche Grundlage? .....	621
bb) Bußgeldleitlinien als gesetzliche Grundlage? .....	622
cc) Gewohnheitsrecht als gesetzliche Grundlage? .....	623
dd) Einschränkung des Schuldprinzips auch ohne gesetzliche Grundlage wegen der besonderen Materie Schuldprinzip? .....	623
ee) Ergebnis .....	625
b) Anerkanntes Ziel .....	625
c) Erforderlichkeit, Verhältnismäßigkeit, Wesensgehaltsgarantie .....	626
II. Vorgaben der EMRK .....	628
F. Geeignetheit, Erforderlichkeit, Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne und Achtung der Wesensgehaltsgarantie bei den einzelnen Konstellationen .....	629
I. Verbotsirrtum .....	629
II. Unternehmensschuld – Zurechnung des Verhaltens von untergeordneten Mitarbeitern und Externen .....	631
1. Juristische Personen und Personenvereinigungen .....	632
a) Geeignetheit und Erforderlichkeit .....	632
b) Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne .....	632
2. Einzelkaufmann .....	634
III. Bebußung bei wirtschaftlichen Einheiten (insbesondere Konzernkonstellationen) .....	635
1. Vereinbarkeit der Bebußung von Angehörigen wirtschaftlicher Einheiten mit dem Schuldprinzip .....	636
a) Geeignetheit und Erforderlichkeit .....	636
b) Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne .....	636
c) Wesensgehaltsgarantie .....	638
2. Vereinbarkeit des Einheitszurechnungsmodells mit dem Schuldprinzip? .....	639
3. Ergebnis .....	640

IV. Bebußung bei Rechtsnachfolge .....	641
1. Wirtschaftliches oder rechtliches Erlöschen des Rechtsvorgängers .....	641
a) Vereinbarkeit der Bebußung des Rechtsnachfolgers bei wirtschaftlichem oder rechtlichem Erlöschen des Rechtsvorgängers mit dem Schuldprinzip .....	641
aa) Geeignetheit und Erforderlichkeit .....	641
bb) Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne .....	642
cc) Wesensgehaltsgarantie .....	643
b) Vereinbarkeit des Einheitszurechnungsmodells mit dem Schuldprinzip? ...	644
2. Konzerninterne Umstrukturierung .....	647
3. Haftungsübernahmeerklärung .....	648
V. Rechtsfolgen .....	649
1. Kooperationsverweigerung als bußgelderhöhender Umstand .....	649
2. Compliance-Programme als bußgelderhöhender bzw. nicht bußgeldmindernder Faktor .....	650
3. Nichtberücksichtigung überlanger Verfahrensdauer .....	652
4. Nichtberücksichtigung der Tatbeendigung vor Ermittlungsmaßnahmen der Kommission .....	652
5. Beweislastumkehr bei der Bußgeldbemessung .....	654
6. 10%-Grenze als Kappungsgrenze .....	655
7. Bußgeldbemessung bei Konzernen .....	657
a) Fortschreiben des Konzepts der wirtschaftlichen Einheit auf Ebene der Bußgeldbemessung .....	658
b) Erweiterung der wirtschaftlichen Einheit auf Bußgeldebene .....	659
8. Bußgeldbemessung bei der Rechtsnachfolge (Sonderkonstellationen) .....	660
a) Wiederholungstäterschaft .....	660
b) Abschreckungsaufschlag und Kappungsgrenze .....	661

#### *4. Teil*

<b>Schluss</b>	663
----------------	-----

<b>Literaturverzeichnis</b> .....	667
-----------------------------------	-----

<b>Stichwortverzeichnis</b> .....	756
-----------------------------------	-----